



Exklusiv Wohnen

Beispielhafte Wohnanlage in Memmingen

Wärmeschutz

Warum Ziegel helfen Energiekosten zu senken

Regionales



Fortbildungsveranstaltungen 2011

Objekt



Bau einer Wohnanlage in Ulm mit MZ10

Ziegelhaus



Eigenheim als risikofreie Geldanlage

Editorial

Energieeffizienz ist heute das zentrale Thema, wenn gebaut werden soll. Das weltweite Bestreben, den CO₂-Ausstoß langfristig zu senken, die Energieeinsparverordnung sowie steigende Energiepreise haben das Bewusstsein dafür geschaffen. Bei einem Neubau legen Bauherren das größte Augenmerk auf die spätere Energiebilanz. Baustoffe werden auf ihre Wärmeleitfähigkeit hin verglichen, Kosten abgewägt und immer mehr auch das Thema Nachhaltigkeit mit in die Entscheidung eingebunden. Mit seinen ausgezeichneten Wärmedämm- und Speicher-Eigenschaften, einer schadstofffreien Zusammensetzung und einer überaus langen Lebensdauer ist der Baustoff Ziegel dabei absolut konkurrenzfähig.

Unsere mit Steinwolle gefüllten Thermo-Plan Ziegel bieten höchsten Wärmeschutz von Anfang an. Dabei werden die Produkte kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert. Mittlerweile können mit den MZ-Ziegeln Passivhäuser, Nullenergiehäuser oder sogar Energieplushäuser gebaut werden, ohne für diesen Standard ein zusätzliches Wärmedämmverbundsystem zu benötigen. Die KfW Bank belohnt die Bauherren mit günstigen Finanzierungsmöglichkeiten und Tilgungszuschüssen.

Finanziell profitieren können Bauherren eines Ziegelhauses darüber hinaus bei dessen Wiederverkauf. Die lange Lebenszeit und die bewährten Eigenschaften des Ziegels wissen auch spätere Käufer und Immobilienmakler zu schätzen: Ziegelhäuser erreichen im Vergleich höhere Wiederverkaufswerte als andere Bauweisen. Die Investition in ein Ziegelhaus lohnt sich. Ein Ziegelhaus bietet eine sichere Altersvorsorge und Geldanlage in Einem – ohne Risiko.

Betrachtet man diese Faktoren, wird deutlich: das Preis-Leistungs-Verhältnis beim Ziegel stimmt.

Zudem setzt man mit dem Baustoff Ziegel auf ein wohlgesundes Zuhause. Ziegel bestehen ausschließlich aus den natürlichen Rohstoffen Lehm, Ton und Wasser. Während seiner gesamten Lebenszeit sondert der Ziegel keine gesundheitsschädlichen Stoffe ab und garantiert für ein optimales Raumklima. Ein weiterer Punkt für die Nachhaltigkeit der Ziegel: Sie bieten einen geschlossenen Lebenskreislauf; beim Rückbau eines Gebäudes können sie zu 100% recycelt werden.



Auffällig ist, dass immer mehr Investoren auf die Ziegel von „Mein Ziegelhaus“ setzen, wenn es um das Thema Mehrfamilienhäuser geht.

Neben dem baulichen Wärmeschutz sind Solidität und Robustheit offensichtlich weitere Themen, wenn Bauherren von Wohnhäusern den Baustoff auswählen. Über die optimalen Ziegel hinaus, liefern die Mitgliedswerke von „Mein Ziegelhaus“ auch noch eine maßgeschneiderte und individuelle Beratung zu Fragen der Statik oder des Schall- und Wärmeschutzes. Alles gute Gründe, um mit ihnen den Dialog aktiv aufrecht zu halten; mehr zu den angesprochenen Themenfeldern und neuen Objekten, bei denen auf den Baustoff Ziegel gesetzt wurde, finden Sie auf den nächsten Seiten.

Herzlichst, Ihr

Dipl. Ing. Hans Peters
Geschäftsführer

Impressum

Herausgeber:
Mein Ziegelhaus GmbH & Co. KG
Geschäftsstelle, Rheinufer 108
53639 Königswinter
Telefon: (022 23) 29 66 78-0
Telefax: (022 23) 29 66 78-1
E-Mail: info@meinziegelhaus.de
Internet: www.meinziegelhaus.de

Redaktion:
Franziska Hodek, Hans Peters,
Annette Rausch

Fotos:
Gerd Schaller, Ihle Wohnbau, Mein
Ziegelhaus, PR Company, Zeller
Poroton, Ziegelwerk Klosterbeuren

Basisinformationen: Wärmeschutz von Baustoffen

Die verschiedenen Ausbreitungsmechanismen von Wärme, welche Faktoren die Wärmeleitfähigkeit beeinflussen und wie der Ziegel diese zugunsten eines hohen Wärmeschutzes unterbindet.

Die Außenwände sind maßgeblich für den Gesamt-Wärmeschutz eines Gebäudes verantwortlich. Von Seiten des Staates, zum Beispiel in der EnEV 2009, aber auch aus umwelttechnischen Gründen werden Höchstleistungen von den Baustoffen erwartet und gefordert. Ein sehr hoher Wärmeschutz ist für Bauherren aktuell einer der interessantesten und wichtigsten Punkte bei der Entscheidung für einen bestimmten Baustoff. Doch was macht einen hohen Wärmeschutz eigentlich aus? Und warum schützen einige Baustoffe effektiver als andere?

Grundsätzlich erfolgt die Ausbreitung von Wärme über drei unterschiedliche Mechanismen: Konvektion ist der Energietransport durch Strömung in Flüssigkeiten und Gasen; Wärmestrahlung der Energietransport durch elektromechanische Wellen in Stoffen und im Vakuum; Wärmeleitung der Energietransport durch das Schwingungsverhalten der Moleküle in Stoffen.

Ausschlaggebend für den Wärmeschutz von Baustoffen und Bauteilen ist die Wärmeleitfähigkeit „Lambda“. Je niedriger der Wert ist, desto besser ist der Wärmeschutz. Die Wärmeleitfähigkeit wird durch folgende Faktoren beeinflusst: die Wärmeleitung des Feststoffgerüsts und der Gase in Zwischenräumen, die Konvektion infolge von Bewegung von Luft in den Kammern und die Wärmestrahlung in den Zwischenräumen. Je effektiver ein Baustoff diese Faktoren unterbinden kann, desto geringer fällt seine Wärmeleitfähigkeit aus.

Ziegel unterbinden all diese Faktoren in einem hohen Maß. Die Wärmeleitung im Feststoff wird beispielsweise mittels der speziellen Struktur und Anordnung der Stege unterbrochen, bzw. aufgrund des weiten Weges verringert. Mit der Konvektion in den Zwischenräumen sind die Luftkammern des Ziegels gemeint, in denen ein

Energieaustausch stattfindet. Dieser Effekt kann mit Hilfe der Füllung der Luftkammern mit Feststoff – im Falle der MZ-Ziegelreihe von „Mein Ziegelhaus“ mit dem Dämmstoff Steinwolle – ebenfalls unterbunden werden. Bei einer massiven Wand sorgt die Verarbeitung mit Dünnbettmörtelfuge für eine Eindämmung der Wärmekonvektion zwischen den einzelnen Ziegeln. In diesem Verfahren wird eine dünne Mörtelschicht vollflächig deckelnd auf die Ziegelreihe aufgebracht.

Weitere Faktoren die die Wärmeleitfähigkeit beeinflussen sind die Stoff-Dichte und die Feuchte des Baustoffs. Je größer die beiden Faktoren sind, desto größer ist auch die Wärmeleitfähigkeit. Ziegel punkten dabei mit einem besonders niedrigen Feuchtegehalt. Aufgrund des Brennvorgangs während der Produktion weisen Ziegel eine minimale Restfeuchte auf. Die Dichte ist ebenfalls optimal auf die instationären Wärmeprozesse im Winter - die Nachtabsenkung - und die notwendigen Speichereffekte in den übrigen Monaten abgestimmt. Der vollkeramische Planziegel S9 von „Mein Ziegelhaus“ erreicht so eine sehr gute Wärmeleitfähigkeit von $0,09 \text{ W/(mK)}$, der hochwärmedämmenden MZ7 schafft es sogar auf eine Wärmeleitfähigkeit von $0,07 \text{ W/(mK)}$.

Des Weiteren weist der Baustoff Ziegel von Natur aus eine gute Wärmedämmung auf, dank seiner Mikroporosierung. Dieser natürliche Wärmeschutz konnte durch intensive und kontinuierliche Produktforschung weiter verbessert werden. Zunächst durch die optimierte Anordnung der Stege und Luftkammern und letztlich seit einigen Jahren aufgrund der Füllung der Luftkammern mit bewährten Dämmstoffen. Die konsequente Weiterentwicklung hat den Tonziegel zu einem der beliebtesten Baustoffe werden lassen und wird ihm seine Spitzenposition auch weiterhin erhalten.





Fortbildungsveranstaltungen Zeller Poroton 2011

Im Frühjahr veranstaltete Zeller Poroton erneut mehrere Fortbildungsveranstaltungen und lockte mit interessanten und aktuellen Themen rund um das Bauen viele Teilnehmer an.

Insgesamt vier Veranstaltungen mit namhaften Referenten richtete Zeller Poroton in diesem Jahr aus. Bereits seit mehr als 10 Jahren bietet das Ziegelwerk Fortbildungen zu unterschiedlichsten Themen rund um den Baubereich an. In diesem Jahr wurden neben dem Publikumsmagnet „Energetisches Bauen“, die Bereiche „Putz“, „Abdichtung“ und die „neue Hessische Bauordnung und Brandschutz“ thematisiert. Alle Veranstaltungen waren mit Teilnehmerzahlen zwischen 130 und 290 Personen sehr gut besucht.

Den Auftakt der Veranstaltungsreihe bildete Hans Dieter Amend von quick-mix mit dem Thema „Putz“. Ne-

ben allgemeinen Erläuterungen und Informationen vom richtigen Putzgrund und der Verarbeitung von Dünnbettmörtel bis hin zu Putz in Feuchträumen, richtete Hr. Amend seinen Fokus außerdem auf die Risiken und Besonderheiten, die dieses Gewerk mit sich bringt. Rissrisiken im Außenputz, durchfeuchtetes Mauerwerk, Mauern bei Frost, offene Stoßfugen und fehlerhafte Bauteilanschlüsse waren nur einige der Aspekte, auf die er in diesem Rahmen näher einging.

Diskussionsbedarf bestand auch bei der zweiten Fortbildungsveranstaltung „Neue Hessische Bauordnung und Brandschutz“. Dipl. Ing. Franz Schächer aus Bad

Vilbel klärte über die Neuerungen und Änderungen der Bauordnung auf. Das regionale Thema fand bei den Teilnehmern besonderen Anklang und war bis auf den letzten Platz ausgebucht.

Gut besucht und von großem Interesse war die letzte Veranstaltung „Energetisch Bauen“. Im ersten Teil der Fortbildung informierte Michael Krückl, Vertriebsingenieur Regenerative Energien bei Vaillant, über die energetische Bewertung gebäudetechnischer Anlagen und klärte über die Grundlagen und Rahmenbedingungen, sowie die verschiedenen Möglichkeiten regenerative Energien privat zu nutzen, auf. Anschließend legte Silke Apel von der KfW-Bankengruppe Frankfurt die wohnwirtschaftlichen Förderprogramme der KfW dar. Neben energieeffizientem Bauen ging es um die finanzielle Unterstützung von Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen.

Im letzten Teil der Veranstaltung widmete sich Architekt Dipl. Ing. Christoph Zeller von Zeller Poroton dem Thema „Vom Wärmeschutz zum Schallschutz“. Der bauliche Wärmeschutz, die Kosten und der Nutzen verschiedener Heizsysteme standen dabei ebenso im Mittelpunkt, wie Erläuterungen zur Ausbreitung von Schall und darauf bezogen die Systematik eines Schallschutzrechners, den die „Mein Ziegelhaus“-Gruppe für Architekten und Ingenieure erarbeitet hat.

Insgesamt blickt Zeller Poroton auf eine überaus gelungene Veranstaltungsreihe mit interessanten Themen und regem Zuspruch, die auch im nächsten Jahr eine Fortsetzung finden wird.



Memmingen: Drei Stadtvillen mit MZ8 gebaut

In Memmingen entstanden mit dem MZ8 von „Mein Ziegelhaus“ drei Stadtvillen, die in Punkto Energiekonzept, Wohnqualität und Barrierefreiheit beispielhaft sind.

Drei freistehende Stadtvillen mit insgesamt 21 Eigentumswohnungen und knapp 2500 m² Wohnfläche wurden in Memmingen mit dem Wärmeschutzziegel MZ8 von „Mein Ziegelhaus“ realisiert. Vom Baustoff, über die Energieversorgung und Ausstattung der Wohnungen bis hin zu den Grundrissen – Josef Martin Lang, Geschäftsführer der Siebendächer Baugenossenschaft und Architekt Wolfram Arlart legten bei diesem Bauvorhaben vom Keller bis zum Dach größten Wert auf beste Energieeffizienz, hohe Qualität und ein exklusives Wohnerlebnis.

Licht, Ruhe und Natur

Die Wohnanlage liegt in Memmingens bester Wohngegend nahe der Altstadt. Ihre Besonderheit wird schon

von außen deutlich: Die drei Stadtvillen sind fächerartig und dreigeschossig aufgebaut, so wird ein ungestörtes Miteinander der Nachbarn gewährleistet. Das gesamte Grundstück umfasst mehr als 4000 m² und ist zur Südseite hin frei von Durchgangsverkehr. Dagegen blickt man von den Südbalkonen bzw. Terrassen in eine parkähnliche Umgebung, die mit Büschen, Bäumen und freien Rasenflächen für ein Ambiente sorgt, in dem man sich wohl und geborgen fühlt.

Zu den Grundrissen der Wohnungen, die von 61 bis hin zu 217m² des exklusiven Penthousebereichs reichen, erklärt Architekt Arlart: „Mir war es ein besonderes Anliegen, große Loggien mit lichten Glasbrüstungen, große freie Fensteröffnungen und großzügige Grundrisse zu entwerfen, um den Hausbewohnern die offene Sicht auf

die Umgebung zu geben. Glücklicherweise hat mich der Bauherr in all diesen Vorstellungen unterstützt.“

Entstanden ist eine Wohnanlage, die viel Komfort bietet – nicht nur im Wohnbereich. Die dazugehörige Tiefgarage ist ausgestattet mit extra breiten Parkplätzen, von denen aus die Gebäude direkt erreicht werden können. Die Aufzüge sind außerdem behindertengerecht und überall wurde auf schwellenlose Übergänge geachtet.

Effizientes Energiekonzept

Während mit der Grundwasser-Wärmepumpe ein intelligentes, nachhaltiges Energiekonzept für die Heizung und Kühlung der Räume vorhanden ist, sorgt die massive Ziegelbauweise mit dem MZ8 für eine hochwärmegeämmte Außenhülle. Die Bewohner profitieren doppelt von diesem Konzept: der um ca. 80% verringerte CO₂-Ausstoß schützt die Umwelt und gleichzeitig sinken die Nebenkosten.

Der verbaute MZ8 von „Mein Ziegelhaus“ ist mit Steinwolle gefüllt und erreicht eine Wärmeleitfähigkeit von 0,08 W/(mK). Damit bietet er Sommer wie Winter einen hohen Wärme- bzw. Hitzeschutz. Der MZ8 schafft selbst für Allergiker eine wohngesunde Umgebung verbunden mit einer höheren Lebensqualität.

Das Konzept der Wohnanlage in Memmingen ist durchdacht und vor allem vorausschauend geplant. Gerade die Barrierefreiheit ist ein Aspekt, der den Eigentümern zu Gute kommt und sicherstellt, dass sie ihre Immobilie bis ins hohe Alter für sich selbst nutzen können. Die regenerative Energiequelle macht sie außerdem unabhängiger von immer weiter steigenden Strom- und Brennstoffpreisen.



Extravagante Wohnanlage in Ziegelbauweise

Im Neu-Ulmer Stadtteil „Wiley“ entstehen derzeit zwei hochwertige Mehrfamilienhäuser mit dem Wärme- und Schalldämmziegel MZ 10 von „Mein Ziegelhaus“.

Momentan befindet sich das Bauvorhaben in Neu-Ulm im Rohbau, doch noch in diesem Jahr sollen die ersten Eigentümer der extravaganten Wohnungen in ihr neues Zuhause einziehen können. Der Bauträger Ihle Wohnbau aus Vöhringen setzt bei den beiden Mehrfamilienhäusern in Effizienzhaus 70 Standard auf eine dynamische Formgebung, hochwertige Ausstattung und vor allem auf eine hohe bauliche Qualität. Aus diesem Grund wird für die Realisierung der speziell für den Bau von Mehrfamilienhäusern konzipierte MZ10 Ziegel von „Mein Ziegelhaus“ verwendet.

Mit einer Wärmeleitfähigkeit von 0,10 W/(mK) bietet der MZ10 sehr guten Wärmeschutz bei gleichzeitig hoher Stabilität und – besonders wichtig für Mehrfamilienhäuser – einem Schalldämmmaß von 51dB. So wird ein angenehmes und ruhiges Wohnklima für alle Bewohner sichergestellt. Insgesamt entstehen in Neu-Ulm 15 Zwei- bis Vier-Zimmer Wohnungen mit einer

Größe zwischen 77 und 133m². Hinzu kommen drei exklusive Penthousewohnungen mit 114 bis 222m². Alle Wohnungen der beiden Gebäude verfügen über einen Balkon bzw. eine Terrasse mit Süd-/ Südwest- Ausrichtung, einen großzügigen und offen gestalteten Wohnbereich sowie große Fensterflächen, die für viel natürliche Helligkeit und ein freundliches Ambiente sorgen.

Zusätzlichen Komfort erlangt die Wohnanlage mittels Tiefgarage, Aufzug, Fahrradstellplätzen, Trockenräumen und geräumigen Kellerabteilen. Das stimmige Konzept setzt sich auch bei der Innenausstattung und Haustechnik fort. Dreifach-Isolierverglasung, die massive Ziegelbauweise sowie eine Solarthermie-Anlage sorgen für niedrige Energiekosten und eine hohe Wohnqualität. Die Gebäude werden nach Fertigstellung den KfW-geförderten Effizienzhaus 70 Standard erfüllen.





Ein Keller bietet zusätzliche Nutz- und Wohnfläche zum kleinen Preis. Die Mehrheit aller Hausbauer entscheidet sich deshalb für einen Keller.

Mit Keller oder ohne?

Bei der Suche nach Alternativen für eine Unterkellerung sollte genau abgewägt werden: haben Heizkessel, Werkbank, Waschraum und Vorräte wirklich auch anderswo platz? Und wenn ja: wie viel kostbaren Wohn- und Nutzraum nehmen sie an anderen Orten des Hauses in Anspruch? Fällt wegen der Nichtunterkellerung etwa das Kinderzimmer kleiner aus oder fällt dem erweiterten Stauraum in der Garage ein Teil des Gartens zum Opfer?

Richtig kalkulieren

Viele scheuen den Bau eines Kellers in massiver Ziegelbauweise aufgrund der anfallenden zusätzlichen Baukosten. Im Durchschnitt werden etwa 20.000-35.000 Euro für einen Vollausbau benötigt. Verzichtet man allerdings auf die Unterkellerung entstehen dadurch ebenfalls Kosten: ca. 15.000-25.000 Euro müssen allein für die Erd- und Fundamentarbeiten, Bodenplatte, horizontale Feuchtesperre, etc. aufgebracht werden. So gesehen fallen die wahren Mehrkosten eines Ziegelkellers deutlich geringer – zwischen 5.000 und 10.000 Euro – aus.

Verbesserter Schallschutz

Ein weiteres wichtiges Thema, vor allem in Mehrfamilienhäusern, ist der Schallschutz. Ein Keller bietet die nötigen Voraussetzungen für eine hohe Schalldämmung in den darüber liegenden Wohnräumen. Zahlreiche Messungen haben ergeben, dass bei unterkellerten Gebäuden die Schalldämmung in den Wohngeschossen um bis zu 5dB besser ist, als bei nichtunterkellerten Gebäuden. Als Baustoff eignet sich der Ziegel optimal für den Kellerbau. Ziegel können die Feuchtigkeit eines Raumes ausgleichen, so wird Schimmelbildung auf natürliche Weise verhindert und das Raumklima nachhaltig verbessert. Neben dem optimalen Feuchteverhalten

punkten moderne Ziegel auch durch ihren hohen Wärmeschutz. Die Relevanz wärmegeämmter Außenwände wird im Keller oftmals unterschätzt, doch gerade wer heute einen energiesparenden Neubau plant, sollte darauf besonderen Wert legen. Denn die aufwendige Haustechnik, die für Energiesparhäuser benötigt wird, beansprucht einen ausreichend großen und vor allem frostfreien Raum. Keller, die beispielsweise mit den Wärmedämm-Ziegeln der MZ- oder S-Serie von „Mein Ziegelhaus“ gebaut wurden, sorgen für solche frostfreien Flächen – und das ohne dabei auf ein zusätzliches Dämmsystem zurückgreifen zu müssen.

Höherer Wiederverkaufswert

Die Investition in einen Keller zahlt sich in jedem Fall aus. Neben dem Gewinn an Nutzfläche und Komfort ist ein weiterer entscheidender Vorteil die positive Auswirkung auf den Wiederverkaufswert der Immobilie. Makler geben an, 86 Prozent aller gebrauchten, nichtunterkellerten Häuser seien schwerer zu verkaufen, außerdem würden sie einen um 10-20 Prozent geringeren Verkaufswert erzielen. So gesehen sind die anfänglich teuer erscheinenden Mehrkosten in Wirklichkeit relativ gering. Einem Raumgewinn von etwa 35 Prozent stehen durchschnittlich nur 5-8 Prozent Mehrkosten gegenüber, die sich durch eigene handwerkliche Tätigkeiten noch weiter verringern lassen. Ob Hobby-, Haushalts- oder Wohnraum – ein Keller überzeugt durch Flexibilität und Vielseitigkeit und sollte bei keinem Haus fehlen.



Unbeschwert leben im Ziegelhaus

In die eigene Immobilie zu investieren, ist attraktiver denn je: Das Eigenheim ist sichere Geldanlage und Altersvorsorge zugleich. Langlebig und wertbeständig sind insbesondere Massivhäuser aus Ziegel.

Wieder im Aufwind: die Immobilienbranche. Begründet liegt diese Entwicklung insbesondere in der Finanzkrise, die die Menschen gelehrt hat, anstatt in spekulative Geldgeschäfte wieder in Sachwerte zu investieren. Dabei zählt das Eigenheim zu den sichersten Anlageformen überhaupt: Es behält selbst in unsicheren Zeiten seinen Wert, ist solide Altersvorsorge für die ganze Familie und bringt zusätzliches Einkommen, wenn es vermietet wird. Damit die eigene Immobilie tatsächlich wertbeständig bleibt, ist beim Hausbau oder -kauf unbedingt auf die Qualität der Bausubstanz zu achten. Ein Massivhaus aus Ziegel zeichnet sich durch seine hohe Stabilität und Standzeiten von mehr als 100 Jahren aus. Unterdessen sorgen die natürlichen Eigenschaften des Ziegels für ein schadstofffreies, wohngesundes Raumklima.

Ob Mietobjekt oder selbstgenutztes Wohneigentum – wer sich den Traum vom Eigenheim verwirklichen will, findet momentan günstige Bedingungen vor: Trotz sinkender Geburtsraten wächst die Zahl der Haushalte und das Bedürfnis der Deutschen nach mehr Lebensraum. Demnach soll der Pro-Kopf-Bedarf an Wohnfläche in den nächsten zwanzig Jahren auf 56 m² ansteigen, wobei der Trend hin zu weniger, dafür aber größeren Räumen geht. Immobilienkäufer, die ihr Eigentum vermieten wollen, müssen sich künftig also keine Sorgen um mögliche Mietausfälle machen. Über eine ähnlich konstante Nachfrage können sich in den nächsten Jahren auch Bauherren freuen, die in seniorengerechte Projekte investieren, denn die Zahl der über 65-Jährigen wird bis 2030 auf 29 Prozent ansteigen.

Das Eigenheim ist eine sichere Kapitalanlage, die selbst bei höheren Inflationsraten ihren Wert behält. Eine Inflation, wie sie derzeit durch die Folgen der Finanzkrise in Gang gesetzt wird, kann darüber hinaus mögliche Vorteile bei der Entschuldung der Immobilie haben, sofern sie selbst genutzt wird. Da das Geld generell „weniger Wert wird“, verlieren die noch ausstehenden Hypotheken ebenfalls an Wert. Ob Geldentwertung oder nicht – in jedem Fall lohnt es sich, das Geld, das man sonst für die Monatsmiete bezahlt hätte, in das eigene Haus zu investieren. Bei den aktuell sehr niedrigen Zinsen und mit Unterstützung seitens des Staates lohnt sich diese Investition gleich doppelt. Neben seinem ökonomischen Nutzen bringt das Eigenheim nicht zuletzt ein hohes Maß an Unabhängigkeit und Lebensqualität mit sich – vorausgesetzt, bei der Realisierung des Projekts „Eigenheim“ wurden hochwertige Baustoffe verwendet.

Ziegel ist ein solcher Qualitätsgarant: Da sich der Baustoff unter anderem durch seine Langlebigkeit und Formbe-

ständigkeit auszeichnet, erfordern massive Ziegelhäuser während ihrer Standzeit kaum Wartungsarbeiten. Entsprechend gering sind die Instandhaltungskosten, entsprechend hoch der Wiederverkaufswert.

Mit hochwärmedämmenden Ziegeln von „Mein Ziegelhaus“ – etwa mit dem leistungsstarken MZ7, der eine Wärmeleitfähigkeit von gerade einmal 0,07 W/(mK) aufweist oder dem S9 mit einer Wärmeleitfähigkeit von 0,09 W/(mK) – lässt sich außerdem der Energiebedarf reduzieren und das Wohnklima verbessern. Denn aufgrund seiner Kapillarleitfähigkeit reguliert der natürliche Baustoff Ziegel die Luftfeuchtigkeit und begünstigt ein ausgeglichenes, wohngesundes Raumklima – auch in Bezug auf den Temperatenausgleich, dank seiner Speichereigenschaften im Winter wie im Sommer. Nicht zuletzt mit seinen hervorragenden Brand- und Schallschutzmerkmalen ist ein Ziegelhaus eine sinnvolle Geldanlage, die selbst Krisenzeiten überdauert und der ganzen Familie bis ins hohe Alter ein sicheres Gefühl gibt.

mein
ziegelhaus  ®

www.meinziegelhaus.de